



Mitteilungsblatt

des Bischofsvikariats Deutschfreiburg

22. April 2015

Wort des Bischofsvikars

„Papst Franziskus schreibt uns einen Brief zum Weltgebetstag für geistliche Berufe (26. April). Dieser Tag „erinnert uns an die Bedeutung dieses Gebetes“, schreibt Papst Franziskus, „denn Jesus selbst sagte zu seinen Jüngern: ‚Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden‘ (Lk 10,2). Jesus erteilt diesen Auftrag im Zusammenhang mit einer missionarischen Aussendung: Ausser den zwölf Aposteln hat er zweiundsiebzig weitere Jünger gerufen und sendet sie zu zweit in die Mission (vgl. Lk 10,1–16). Wenn die Kirche ‚ihrem Wesen nach missionarisch‘ ist (2. Vatikanisches Konzil, Dekret Ad Gentes, 2), dann kann in der Tat die christliche Berufung nur innerhalb einer missionarischen Erfahrung aufkeimen. Die Stimme Christi, des Guten Hirten, hören und ihr folgen, indem man sich von ihm anziehen und führen lässt und ihm das eigene Leben weihet, bedeutet also zu erlauben, dass der Heilige Geist uns in diese missionarische Dynamik einführt und in uns den Wunsch und den frohen Mut erweckt, unser Leben hinzugeben und es für die Sache des Gottesreiches einzusetzen.“

Weiter schreibt er: „An der Wurzel jeder christlichen Berufung liegt diese grundlegende Bewegung der Glaubenserfahrung: Glauben heisst, sich selbst loslassen, aus der Bequemlichkeit und der Härte des eigenen Ich aussteigen, um unserem Leben in Jesus Christus seine Mitte zu geben; wie Abraham das eigene Land verlassen und sich vertrauensvoll auf den Weg begeben in dem Wissen, dass Gott den Weg zum neuen Land weisen wird. Dieser ‚Auszug‘ ist nicht als eine Verachtung des eigenen Lebens, des eigenen Empfindens, der eigenen Menschlichkeit zu verstehen, im Ge-




genteil: Wer sich in der Nachfolge Christi auf den Weg macht, findet Leben im Überfluss, indem er sich ganz und gar Gott und seinem Reich zur Verfügung stellt.“

„Diese Dynamik des Exodus betrifft nicht nur den einzelnen Berufenen, sondern die missionarische und evangelisierende Tätigkeit der ganzen Kirche. Die Kirche ist ihrem Meister in dem Masse wirklich treu, wie sie eine Kirche ‚im Aufbruch‘ ist, nicht um sich selbst besorgt, um ihre Strukturen und Errungenschaften, sondern vielmehr fähig, aufzubrechen, sich zu bewegen, den Kindern Gottes in ihrer realen Situation zu begegnen und mitzuleiden an ihren Verletzungen. Gott geht aus sich selbst heraus in einer trinitarischen Dynamik der Liebe, hört auf das Elend seines Volkes und greift ein, um es zu befreien (vgl. Ex 3,7f). Zu dieser Seins- und Handlungsweise ist auch die Kirche berufen: Die evangelisierende Kirche geht hinaus und auf den Menschen zu, verkündet das befreiende Wort des Evangeliums, pflegt mit der Gnade Gottes die Wunden an Seele und Leib und richtet die Armen und Notleidenden auf.“

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Wir verstehen aus diesen Zeilen, dass die Berufungspastoral zur alltäglichen Seelsorge der Kirche gehört. Möge diese unsere Seelsorge eine missionarische Sendung sein, ein Exodus, der uns aus unserer Bequemlichkeit herausführt!

Nicolas Glasson, Bischofsvikar

PS: Aus Weltjugendtagen, wie dem, der in Freiburg bevorsteht, keimten auch schon  viele Berufungen. Ein Grund mehr, die jungen Menschen im Gebet und in der Tat zu unterstützen!

Information

Panorama

Bereits im vorigen Jahr haben die Seelsorgerinnen und Seelsorger bei der Weiterbildung in Visp den Wunsch geäussert, besondere Gottesdienste und Anlässe einem breiteren Publikum zu öffnen, v.a. wenn man das Gefühl hat, diese würden auch andere Leute von anderen Pfarreien und Seelsorgeeinheiten ansprechen, etwa Jugend- oder Taizé-gottesdienste oder Bildungsangebote. Manchmal gibt es auch beeindruckende Orte, auf die man gerne Menschen ausserhalb der Pfarrei aufmerksam machen möchte.

Auf diesen Impuls hin hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ein Panorama der Kirche Deutschfreiburg zu erarbeiten.

Diese „Panorama“-Gruppe präsentiert jetzt einen Projektvorschlag, der den „Blick über den Tellerrand“ ermöglichen möchte.

Alle Pfarreien und Seelsorgeeinheiten werden deshalb jetzt eingeladen, Orte oder wiederkehrende Veranstaltungen mit **„Leuchtturm-Charakter über die Seelsorgeeinheit hinaus“** auch für ein breiteres Publikum zu beschreiben. Eine Auswahl dieser



Veranstaltungen/Orte wird danach auf einer eigens dafür kreierten „Panorama-Karte“ dargestellt und weitere Angebote werden im Internet zugänglich gemacht.

So können neue Zielgruppen angesprochen werden, die Veranstaltung wird bekannter, die Vielfältigkeit der Kirche Deutschfreiburgs wird sichtbar.

Wir sind überzeugt, diese regionale Werbung untereinander hat viel Potential! Und wir danken schon jetzt der Panorama-Gruppe und allen SeelsorgerInnen und Mitgliedern der Pastoralgruppen und Seelsorgeräte, die sich darum bemühen werden, dass ihre Anlässe und Feiern auf die Panorama-Karte kommen! Ein Mail mit allen Informationen wird noch in dieser Woche versandt werden.

Aufteilung der Diözese

Da unsere Diözese besonders gross und komplex ist, und gerade wegen der verschiedenen kantonalen Eigenheiten (ca. 5'550 km², 650'000 Katholiken auf 1,6 Millionen Einwohner, 4 Kantone, 2 Landessprachen), hat Ende März unser Bistum eine Vernehmlassung lanciert mit dem Ziel herauszufinden, ob und wie unsere Diözese allenfalls aufgeteilt werden sollte.

Unserem Bischof Charles Morerod geht es in dieser Frage in erster Linie um die Nähe des Bischofs zu seinen Gläubigen, die durch die Grösse des Territoriums und dessen Komplexität fast nicht herzustellen ist. Die Vernehmlassung dauert bis zum 15. Mai.



Rückblick

A fűrige Säge

Eine Einstimmung auf das Kirchenklangfest cantars am 2. Mai in Tifers (s. Ausblick) durften wir am vergangenen Freitag, den 17. April, in der Kirche St. Paul auf dem Schönberg geniessen:

Roland Mülhauser und Ivo Zurkinden begeistern mit einer stimmigen Mischung aus Texten und Klängen.

Viel Biographisches und Kurioses aus dem kirchlichen Leben in Deutschfreiburgs war zu hören: Vom verunglückten „füüriga Sääge“ aus Kindertagen, dem eine Deckenlampe zum Opfer fiel, oder vom Chor, vor dem der Priester das Allerheiligste in Sicherheit brachte.

Weshalb es Roland Mühlhauser früher bei der Einladung zum Gebet mit der Angst zu tun bekam, [dürfen Sie hier nachhören](#). Organisiert wurde die Veranstaltung von den Fachstellen des Bischofsvikariats.



Foto: C. Mönkehues

Frühjahrsversammlung: Vereinigung der Pfarreien

In Heitenried trafen sich am 10. April die Delegierten der Pfarreiräte Deutschfreiburgs zur Frühjahrsversammlung der „Vereinigung der Pfarreien“.

Bei einem Gottesdienst in der Pfarrkirche begrüßten Abbé Christoph Wojkiewicz und Heinrich Meyer, Präsident des Pfarreirates, die Anwesenden. Neben Informationen aus dem Bischofsvikariat, dem Exekutivrat und dem Stiftungsrat des Bildungszentrums Burgbühl stand die Rechnung 2014 und das Budget 2015 sowie eine ausführliche Vorstellung der Regionalen Fachstelle für Jugendseelsorge (Juseso) auf dem Programm. Noch vor Beginn der Sitzung gedachten die Delegierten in einer Trauerminute Paul Clément, Pfarreirat in Tafers, der überraschend während der Ferien verstarb.

Rechnungen und Budgets

Verena Jost als Verantwortliche des Vorstands für die Finanzen erläuterte die Rechnung 2014. Bei einem Aufwand von Fr. 17'493.85 und einem Ertrag von Fr. 16'618.15 wies die Rechnung einen Aufwandsüberschuss von Fr. 875.70 auf. Die Rechnung wurde einstimmig angenommen. Ebenfalls wurde noch einmal über das Budget 2015 abgestimmt, nachdem keine kleine Änderung bezüglich der Sitzungsgelder der Delegierten für die katholische kirchliche Körperschaft im Kanton Freiburg vorgenommen wurde. Mehr Sitzungen erforderten eine Aufstockung dieses Budgetpostens. Auch hier wurde das Budget einstimmig von der Versammlung bestätigt.

Der Vorsitzende der Vereinigung der Pfarreien, Arnold Schöpfer, präsentierte die Abrechnung der gemeinsamen Kasse für die Aus- und Weiterbildung von KatechetInnen sowie für den OS-Religionsunterricht in kleinen Klassen. Seit September kommen die Pfarreien gemeinsam für Religionsstunden an der OS auf, an welchen weniger als 12 SchülerInnen teilnehmen und die daher nicht vom Kanton getragen werden. Bei einem Aufwand von Fr. 21'407.45 und einem Ertrag von 43'900.24 wies die Rechnung 2014 einen Ertragsüberschuss von Fr. 22'492.79 auf. Der deutliche Überschuss lasse sich vor allem durch die Tatsache erklären, so Arnold Schöpfer, dass einige Pfarreien schon im Dezember 2014 für das Jahr 2015 in die gemeinsame Kasse eingezahlt hatten. Ebenso wurde das Budget für 2015 vorgestellt, das bei einem Aufwand von Fr. 30'433.00 und einem Ertrag von Fr. 40'012.00 einen Ertragsüberschuss von 9'579.00 aufweist. Für die Zukunft wurde festgelegt, dass es für die gemeinsame Kasse für die Katechese keine eigene Abstimmung brauche, sondern nur eine Präsentation der Rechnung und des Budgets.

Bericht des Bischofsvikariats

Für das Bischofsvikariat berichtete Marianne Pohl-Henzen vom „Prozess“ im Dekanat. Innerhalb dieses Projektes sind die Seelsorgeeinheiten aufgefordert, einen Pastoralplan auszuarbeiten auf der Basis einer gesellschaftlichen Analyse und einer Vertiefung pastoraler Leitsätze. Bis zum Sommer besuchen der Bischofsvikar, die Adjunktin und der

Pastoraltheologe Prof. Salvatore Loiero die Seelsorgeteams, um sie bei dieser Aufgabe zu begleiten. Ausserdem hob Marianne Pohl-Henzen die erfolgreichen Weiterbildungen für Trauergebete und KommunionhelferInnen hervor. „Alle Getauften sind in der Verantwortung, das Evangelium zu verkünden – jeder und jede auf ihre Weise.“ Dass bei beiden Weiterbildungen jeweils mehr als 30 Teilnehmende kamen, so die Adjunktin, sei ein gutes Zeichen für die Bereitschaft zum Ehrenamt. Zum Thema Personalentwicklung berichtete Marianne Pohl-Henzen von den Bemühungen des Bischofsvikars und des Bischofs, wobei es noch keine konkreten Neuigkeiten gebe. An der Uni habe man zusammen mit dem Lehrstuhl für Pastoraltheologie ein Studienbegleitungsprogramm ausgearbeitet. So bemühe man sich näher an den Theologiestudierenden zu sein und sie auch für die Arbeit vor Ort zu begeistern. Ein Thema, welches das Bischofsvikariat im Moment sehr beschäftigt, sei das Budget der Körperschaft für das Jahr 2016. Um die Ausgabenbremse für Pfarreien von 12.5% zu halten, müsse die Kirche Deutschfreiburg insgesamt Fr. 90'000 sparen (insgesamt müssen im Kanton Fr. 860'000 eingespart werden).

Bericht des Exekutivrates

Aus dem Exekutivrat berichtete Urs Jost von der Arbeit an den Pfarreiregistern, welche den Pfarreien voraussichtlich bis zum 1. Januar 2016 zur Verfügung gestellt werden sollen. Problematisch seien die Datenschutzbestimmungen, aber nach Verhandlungen mit der Datenschutzbehörde und der Steuerverwaltung habe man in 12 Pfarreien eine Testphase begonnen. Ferner beschäftigt sich der Exekutivrat zurzeit mit der Suche nach einem neuen Ort für die Büros der Körperschaft sowie der welschen Fachstellen, da der Mietvertrag mit dem bisherigen Diözesanzentrum in Villars-sur-Glâne eigentlich zum Ende des Jahres auslaufe. Personell hat es in der Finanzverwaltung einige Veränderungen gegeben. Nach dem Weggang von Stéphane Grandjean sei neu Patricia Panchaud als Finanzverwalterin der kirchlichen Körperschaft und der Kasse für die Besoldung der Pfarreiseelsorger angestellt worden. Als Assistentin steht ihr die Deutschfreiburgerin Tanja Brühlhart-Aeby zur Seite.

Neuerungen im Bildungszentrum Burgbühl

Für den Stiftungsrat des Bildungszentrums Burgbühl (BZB) informierte Roger Sturny die Delegierten über personelle Änderungen. Der Hauswart Moritz Schafer geht nach 23 Jahren in Pension. Seine Aufgaben übernimmt neu der 40-jährige Markus Fasel. Auch Blanca Schafer, die in der Küche tätig war, wird pensioniert. Ihre Nachfolgerin ist die 43-jährige Iréne Wüthrich aus Bösinggen. Die Nachfolge von Margrit Boschung, die ab Sommer nach 26 Jahren im BZB in Pension geht, wird noch geklärt. Ausserdem empfahl Roger Sturny den Delegierten die neue Homepage des Bildungszentrum: www.burgbuehl.ch. Der Stiftungsrat arbeite im Moment sehr intensiv am Strategiepapier „Zukunft vom BZB“, wobei es noch zu früh für Details sei. Man setzte aber vor allem auch auf private Anlässe im Haus.

Die Jugendseelsorge stellt sich vor

Jugendseelsorgerin und Leiterin der Regionalen Fachstelle für Jugendseelsorge, Sandra Vetere, präsentierte den Delegierten ihre Fachstelle anhand eines Jahresrückblickes. Drei Schwerpunkte prägten die Arbeit der Juseso. Zunächst gebe es die Beratung, Begleitung und Unterstützung von konkreten Projekten in den Pfarreien/Seelsorgeeinheiten, der Ministranten oder auch der Jubla. Daneben spielten die Vernetzungsarbeit sowie natürlich die eigenen regionalen und überregionalen Angebote eine grosse Rolle. Auf den Wunsch der Jugendlichen hin habe man Module für LeiterInnen entwickelt und durchgeführt als Äquivalent zu den Fortbildungen der verbandlichen Jugendarbeit (z.B. Jubla). Daneben ermöglichten Reisen (z.B. nach Taizé oder zum Minifest nach St. Gallen) und Projekte (z.B. Angelforce) Begegnungen mit anderen Jugendlichen und hinterliessen einen bleibenden Eindruck bei den Teilnehmenden. Zusätzlich habe die Juseso angefangen, sich in den OS-Zentren vorzustellen und die Jugendlichen direkt auf ihre Angebote aufmerksam zu machen. Sandra Vetere wies darauf hin, dass bei der Juseso auch Hilfsmittel wie die „Firm-Box“, eine Lagerapotheke, ein „Mini-Koffer“ für die Ministrantenarbeit, DVDs uvm. ausleihbar sind.

Chrisammesse

Am vergangenen 31. März versammelten sich 130 Priester und 100 Laienseelsorgende aus der ganzen Diözese sowie eine grosse Anzahl von Gläubigen in der Pfarrkirche Düdingen zur Feier der Chrisammesse. Bischof Charles Morerod, die Weihbischöfe Pierre Farine und Alain de Raemy und der ganze Bischofsrat, die Domherren der Kathedrale, alle feierten miteinander bei uns hier in Deutschfreiburg! Eine ausführliche Berichterstattung gab es hierzu auch in den Freiburger Nachrichten.



Foto: C. Mönkehues

Es war ein eindrückliches Erlebnis, das aber auch eine grosse Vorbereitung bedingte. Das Bischofsvikariat möchte hier nochmals allen Danke sagen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieser Feier, zum gemeinsamen Beten und Singen, aber auch zur Verköstigung der vielen Leute beigetragen haben: Pfarrer Guido Burri und dem Seelsorgeteam der Pfarrei Düdingen, dem Sakristan, der Organistin und dem Caecilienchor mit seinem Dirigenten, dem Zeremoniar Emmanuel Rey, vor allem auch dem gesamten Pfarreirat und allen Helfern, die im Vorfeld, aber auch beim Mittagessen ohne Unterbruch zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Im Bischofsvikariat haben wir sehr viele positive Rückmeldungen erhalten und möchten diese gerne an alle Beteiligten weiterleiten. Die ganze Diözese hat Deutschfreiburg von seiner schönsten und besten Seite wahrgenommen! Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Fotos vom Anlass finden Sie auf der Website des Bistums.

Friedensmarsch in Freiburg

Zwischen 60 und 70 Personen nahmen am 28. März teil am Friedensmarsch von Notre-Dame de la Route (Villars-sur-Glâne), durch die Stadt Freiburg bis zur „Association des musulmans de Fribourg“. Der von Martin Burkhart und Marco Schmid organisierte Anlass wurde getragen von der Katholischen Pfarreiseelsorge und der Reformierten Kirchgemeinde Freiburg.

Dieser Marsch, der in dieser Form zum zweiten Mal stattfand, sollte aufmerksam machen, auf Konflikte bei uns und in der Welt sowie auf den uns verbindenden Wunsch nach Frieden.

Unterbrochen wurde der Weg durch Stationen, an welchen Männer und Frauen ihre Erlebnisse und Lebenserfahrungen teilten, die durch Konflikte und Schwierigkeiten geprägt waren oder noch sind. In der Arche in Freiburg, einem Wohnort für Menschen mit und ohne Behinderungen, berichtete eine Frau mit einer Behinderung von Vorurteilen, die sie bei der Arbeit oder auch im Bus erlebt hat. „Doch in der Arche fühle ich mich wohl – jeder hier wird gebraucht und man sorgt füreinander.“ Daher habe sich die Arche in Freiburg auch eine Schnecke ins Logo gesetzt: „Der Langsamste von uns bestimmt das Tempo für alle anderen.“ An anderen Orten berichteten Menschen von Kriegserfahrungen in Syrien und im Irak, von Erfahrungen mit „Zwangsmassnahmen“, aber auch von hoffnungsvollen Beziehungen, die die Religionen verbinden.

Mitten im Treiben des Samstagseinkaufs bildeten die Teilnehmenden in der Fussgängerzone einen „Friedenskreis“, um schweigend der Opfer von Gewalt zu gedenken. Viele Passanten blieben stehen und einige schlossen sich spontan an. Ein starkes Zeichen mitten im Alltag!



Foto: C. Mönkehues

Fastenimpulse von Niklaus Kuster in der Seelsorgeeinheit Untere Sense

Der Franziskaner-Bruder Niklaus Kuster (Dr. theol.) blickte am 23. März in der Katholischen Kirche von Flamatt und am 24. März in der Pfarrkirche von Ueberstorf in meditativ-besinnlichen Abendfeiern zurück auf Menschen, die die letzten Tage von Jesus in Jerusalem prägten; Judas Iskariot und Maria von Magdala als „Gesichter der Freundschaft“, Marta und Maria unter dem Gesichtspunkt „Die Kunst der Liebe“. Im Wechsel von Texten, Bildbetrachtungen und musikalischer Begleitung durch die Organistin Fabienne Hayoz, zeigte Bruder Niklaus das vielfältige Wesen dieser Personen auf.

Hier ein kurzer Einblick in seine Ausführungen.

Zu Maria von Magdala:

„Auch in mir lebt etwas von Maria von Magdala, der Freundin Jesu, die nachts wach liegt und die ihn sucht, ‚ihn, den ihre Seele liebt‘, die Freundin, die so viel Liebe erfahren hat und die am Ostermorgen glücklich durch den Garten tanzt.“

Die Schwestern, Maria und Marta, verband er mit dem folgenden Bild:



„Marta und Maria von Betanien sind Jüngerinnen Jesu, die nicht mit ihm durch Galiläa zogen, Freundinnen Jesu, die nicht alles zurücklassen, wie der Rabbi es den Zwölf geraten hat, sondern

in ihrem Haus unweit Jerusalems wohnen, zusammen mit ihrem Bruder Lazarus: Gastfreundliche Menschen und ermutigende Vorbilder einer sesshaften Nachfolge Jesu. In den Tagen zwischen Palmsonntag und dem letzten Abendmahl pendelt Jesus zwischen Jerusalem und Betanien. Die beiden Schwestern Maria und Marta geben dem Rabbi wohlthuend Raum. Sie tun es je auf verschiedene Weise. Damit stehen die beiden Schwestern für die nicht immer einfache Balance zwischen Arbeit und Einsatz für andere auf der einen, und für Freiräume für sich und liebe Menschen auf der anderen Seite.“

Zum Ausklang und gemeinsamen Gespräch trafen sich die interessierten Mitfeiernden anschliessend im Pfarrsaal, respektive Pfarrhaus bei Tee und Zopf.

*Brigitta Aebischer,
Pfarreibeauftragte Bezugsperson Ueberstorf*

Ausblick

Weltjugendtag: 1. bis 3. Mai in Freiburg

Der diesjährige nationale und erstmals mehrsprachige Weltjugendtag vom 1. bis 3. Mai in Freiburg/Fribourg hat bereits sehr viele Jugendliche und junge Erwachsene in unserer Region mobilisiert. Alle Sprachregionen der Schweiz versammeln sich hier bei uns zu einem einmaligen Glaubensfest mit bis zu 1000 jungen Leuten. Erfreulicherweise hat auch das Weltjugendkreuz schon in mehreren Deutschfreiburger Pfarreien Station gemacht und Gastfamilien nehmen unkompliziert andere Jugendliche aus der ganzen Schweiz während dieser Tage bei sich auf.

Vom Bischofsvikariat wünschen wir uns, dass Sie alle, liebe Leserinnen und Leser, noch viele junge Menschen aus Ihrer Familie, Ihrem Quartier oder Ihrem Dorf ansprechen werden und für diese Tage Werbung machen. Denn sicherlich gibt es noch Jugendliche bei uns, die noch zu wenig Informationen erhalten haben oder noch unentschieden sind.

Aber so nahe und so schnell wird es kaum wieder ein solches Glaubensfest geben, das extra für und mit jungen Leuten konzipiert wurde und mit ihnen auch durchgeführt wird. Das abwechslungsreiche Programm mit Gebet und Musik, die speziell die Jungen anspricht, kann durchaus auch bei eher kirchenfernen Jugendlichen etwas bewirken und zu einem religiösen Erlebnis führen. Das Programm lässt sich einfach herunterladen auf der Website www.fr2015.ch. Hier kann man sich auch anmelden bis zum 25. April (Gruppenanmeldungen bitte an contact@fr2015.ch).



Freiwillige

Ausserdem werden noch Jugendliche gesucht, die während des Weltjugendtags die eine oder andere kleine Aufgabe als Freiwillige/Freiwilliger erledigen. Je mehr Zeit die Jugendlichen investieren, desto günstiger wird auch für sie der Eintritt. Anmeldungen für Freiwillige und Rückfragen bitte an volunteers@fr2015.ch.

Kollekte

Ausserdem möchten wir Sie alle einladen, die Kollekte für den Weltjugendtag in Ihrer Pfarrei grosszügig zu unterstützen und damit ein Zeichen des Mittragens dieses Grossanlasses zu setzen. Wir danken Ihnen schon jetzt herzlich!

Cantars

In 10 Tagen, am **2. Mai**, dürfen wir das Kirchenklangfest „cantars“ in **Tafers** feiern. Mehr als 500 SängerInnen und Instrumentalisten bereiten sich in diesen Tagen auf dieses Grossevent vor, das die Fülle des Kirchenklangs erlebbar machen wird. Insgesamt werden 12 Stunden abwechslungsreiches Programm geboten ([mehr Informationen](#)).

Auch unser Bischofsvikar ist „Botschafter“ von Cantars. Er schreibt: „Der Gesang eines Chores besteht aus verschiedenen Stimmen, die sich beim gemeinsamen Singen eines Werkes einen: Die verschiedenen Stimmen singen aus einem Herzen! Wie der Glaube und die Liebe schafft das gemeinsame Singen die Einheit!“

Diese Erfahrung wünschen wir uns und hoffen, Sie auch am 2. Mai in Tafers begrüßen zu dürfen.

Der Vorverkauf für Cantars ist angelaufen:

Paul Bächler,

paul.baechler@sensemail.ch;

Tel. 026 418 21 17; 079 606 44 54

AXA Winterthur, Amtshausweg 3, 1712 Tafers

Kantonales Taizégebet

Am 12. Mai 1915 wird Roger Schutz im waadtländischen Dorf Provence geboren. Er studiert reformierte Theologie in Lausanne und Strassbourg. Im August 1940 lässt er sich im kleinen Dorf Taizé nieder, das unweit der Demarkationslinie liegt, die

Frankreich damals teilt: ein guter Ort, um Menschen aufzunehmen, die auf der Flucht sind.

Es entsteht eine Gemeinschaft, die schnell wächst. Zuerst schliessen sich ihm andere Brüder an, später kommen Jugendliche aus allen Erdteilen der Welt. „Einfachheit“ und „Güte des Herzens“ als Grundzüge des Evangeliums stellt Frère Roger ins Zentrum der Gemeinschaft. Dies drückt sich auch in der ruhigen, kraftvollen und ökumenischen Liturgie aus, die auch heute noch das Leben in Taizé prägt.

Im Kanton Freiburg gibt es viele Gruppen, die regelmässig Taizégebete anbieten. Zum 100. Geburtstag von Frère Roger laden sie in Verbundenheit mit der Gemeinschaft von Taizé und Menschen weltweit ein zu einem kantonalen, zweisprachigen Taizégebet am 12. Mai in St. Paul (Schönberg). Die Fachstelle für Jugendseelsorge bietet zusätzlich die Möglichkeit, an der schweizweiten Wallfahrt zum Geburtsort von Frère Roger am teilzunehmen.

Sonntag, 10. Mai: Wallfahrt nach Provence, Kontakt: andrea.neuhold@kath-fr.ch

Dienstag, 12. Mai, 20.00 Uhr, St. Paul (Schönberg, Freiburg): Kantonales Taizégebet; Einsingen schon ab 19.30 Uhr

Defka: Informationsveranstaltungen zur Ausbildung Katechetin/Katechet

Die Deutschfreiburger Fachstelle Katechese (defka) lädt herzlich alle Interessierten ein zu zwei Informationsveranstaltungen zur Ausbildung Katechet/Katechetin (ForModula). Wenn Sie zwischen 20 und 55 Jahre alt sind, über eine Berufslehre oder gleichwertigen Abschluss verfügen, wenn Sie Interesse am christlichen Glauben und der Begleitung von Kindern und Jugendlichen haben, dann sind Sie hier richtig! Geboten wird eine modulare Ausbildung, in welcher Sie auf vielfältige Aufgaben im Arbeitsfeld „Katechese und Religionsunterricht“ vorbereitet werden.

Dienstag, 12. Mai 2015, 19.30 bis 21.00 Uhr in der Pfarr-Schür, Gurmels, oder am

Donnerstag, 28. Mai 2015, 19.30 bis 21.00 Uhr im Pfarreizentrum Tafers.

*Marianne Pohl-Henzen,
Adjunktin im Bischofsvikariat Deutschfreiburg*



**Bischofsvikariat
Deutschfreiburg**

www.kath.ch/dfr | 026 495 21 72 |
bischofsvikariat@kath-fr.ch

Mi., 29. April, 16.00 bis 18.00 Uhr,
BZ Düdingen

VeLad (Vereinigung der
LaienseelsorgerInnen)

Sa., 02. Mai, 08.30 bzw. 09.15 Uhr, Saal
von Christ-König (Freiburg)

Plenarsitzungen: **Versammlung der
Kasse der Besoldung der Pfarreiseel-
sorger (KBP)** und der **Versammlung
der katholischen kirchlichen Körper-
schaft des Kantons Freiburg (kkK)**

cantars

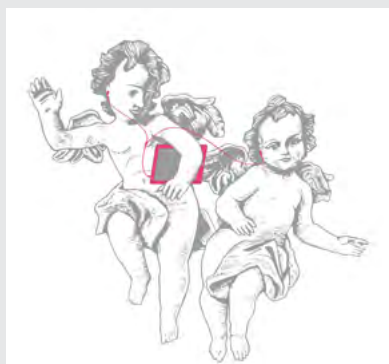
das kirchenklangfest 2015

**Cantars Kirchenklangfest
in Tafers**

Rund 500 Sängerinnen, Sänger
und Instrumentalisten werden
am Samstag, den **02. Mai von
12.00 bis 24.00 Uhr in Tafers** da-
für sorgen, dass Musik in der Luft
liegt.

Im Stundentakt werden neue
Programme erklingen und das
Publikum in der Pfarrkirche Ta-
fers verzaubern und begeistern.

Alle Informationen auf
www.cantars.org



**Regionale
Fachstelle für
Jugendseelsorge**

Sandra Vetere | sandra.vetere@kath-fr.ch |
Andrea Neuhold | andrea.neuhold@
kath-fr.ch | Raphael Grunder | raphael.
grunder@kath-fr.ch | 079 963 98 67

100 Jahre Frère Roger – am 12. Mai
wäre der Gründer von Taizé 100 Jahre
geworden. Aus diesem Anlass planen
wir, am **Sonntag, den 10. Mai, an der
schweizweiten Wallfahrt** in seine Ge-
burtsstadt Provence (VD) teilzuneh-
men. Bei Interesse meldet euch bei
andrea.neuhold@kath-fr.ch.

Am Dienstag, den **12. Mai, findet
um 20.00 Uhr in der Kirche St. Paul
(Schönberg, Freiburg) ein kantona-
les, zweisprachiges Taizégebet** statt.

Herzliche Einladung!

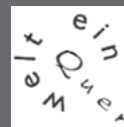
**Schmittner Openair vom 18. bis
21. Juni** – Der Verein für Kinder- und
Jugendförderung (VKJ) wird am
Schmittner Openair mit einem Stand
vertreten sein und bietet dir eine
Chillout-Lounge mit feinen alkohol-
freien Drinks – komm und besuche
uns, wir freuen uns auf Dich!



**Weltjugentag in Freiburg vom
1. bis 3. Mai 2015**

Alle Sprachregionen versam-
meln sich in Fribourg/Freiburg
zu einem dreitägigen Glaubens-
fest mit vielen inspirierenden,
tiefgehenden und motivieren-
den Programmpunkten. Das OK
rechnet mit 1000 Jugendlichen
und jungen Erwachsenen. Bist
auch du dabei?

www.fr2015.ch



**Fachstelle
Erwachsenenbil-
dung QuerweltEin**

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach
46, 1713 St. Antoni | 026 495 11 24 |
bildung@kath-fr.ch

Sa., 09. Mai 2015, 10.00 Uhr bei der
Bushaltestelle Heitenried Dorf
**Kapellenwanderung auf dem Ja-
kobsweg von Heitenried nach Tafers**
Leitung: Marius Hayoz, QuerWeltEin,
und Christina Mönkehues, Pastoral-
assistentin, Freiburg
Organisation: QuerWeltEin, Bibelwerk
Deutschfreiburg

Di., 12. Mai, 19.30 bis 22.00 Uhr,
Bildungszentrum Burgbühl
**Begegnungen in der Apostelge-
schichte. Bibel erfahren im Biblio-
drama. „Steh auf! Auch ich bin ein
Mensch“, Apg 10,1–48.**

Mit Rita Pürro Spengler
Anmeldung bis Di., 05. Mai, an
die [Fachstelle Erwachsenenbildung](#).

Di., 19. Mai 2015, 08.30 Uhr, Kapelle
Burgbühl

**Frauen z' Morge. Besinnung und
Beisammensein**

Leitung: Brigitte Horváth, QuerWelt-
Ein; Unkostenbeitrag für das Früh-
stück Fr. 11.–

Mi., 20. Mai 2015, 19.30 bis 21.00 Uhr
Frühling ist es wieder ...

Offenes Singen mit Marius Hayoz
Leitung: Marius Hayoz, QuerWeltEin



Nice Sunday
Kontakt: deutschfreiburg@adoray.ch

Nächste Gottesdienste am Sonntag,
den 26. April, und am Sonntag, den
24. Mai, 19.00 Uhr in der
Pfarrkirche Schmitten.



Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

Postfach 166, 1707 Freiburg, Bernadette und Bernhard Lütolf-Frei, 032 614 47 04, behindertenseelsorge@kath-fr.ch
www.kath.ch/dfr/oeps

Mi., 27. Mai 2015, 19.00 Uhr in der sssb Tifers

Treffen für die Delegierten der Pfarreien und Kirchgemeinden

Veranstaltungen der Elternvereinigungen:

insieme Freiburg: 026 321 24 71
cerebral Freiburg: 026 321 15 58



Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg
centre-ursule.ch
026 347 14 00

Mi., 20. Mai 2015, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Tanz als Meditation mit Ursula Kiener
(Einschreibung erwünscht).

Sa., 23. Mai 2015, 09.30 bis 11.00 Uhr,
Lieder des Herzens mit Nelly Kuster
(Einschreibung erwünscht).

Das Centre Ste-Ursule wird an folgenden Daten geschlossen sein:

- Do., 14. bis So., 17. Mai 2015 (Christi Himmelfahrt)
- Mo., 25. Mai 2015 (Pfingsten)



Notre-Dame de la Route

Ch. des Eaux-Vives 17,
1752 Villars-sur-Glâne |
www.ndroute.ch |
secretariat@ndroute.ch |
026 409 75 00

Mi., 13. Mai bis So., 17. Mai 2015

Der Sinn meines Lebens – PRH-Einstiegskurs. Mein Potenzial – meine Lebensausrichtung mit Frau Andrea Dicht.

Mi., 13. Mai bis So., 17. Mai 2015

Wer bin ich? – PRH-Einstiegskurs. Die Persönlichkeit: eine kraftvolle Energiequelle! mit Frau Gabriele Kieser.



Deutschfreiburger Fachstelle Katechese (defka)

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 24,
1713 St. Antoni | 026 495 11 14 |
kontakt@defka.ch

Di., 12. Mai 2015, 19.30 bis 21.00 Uhr
in der Pfarr-Schür, Gurmels, oder am

Do., 28. Mai 2015, 19.30 bis 21.00 Uhr
im Pfarreizentrum Tifers.

Informationsabende Ausbildung Katechet/Katechetin

Zusammen mit der Gemeinschaft von Taizé und Menschen weltweit feiern verschiedene Gebetsgruppen des Kantons Freiburg gemeinsam den 100. Geburtstag ihres Gründers

En lien avec la communauté de Taizé et des pays du monde entier, les différents groupes de prière du Canton de Fribourg sont unis pour les 100 ans de la naissance de son fondateur

FRÈRE ROGER



« Je mehr man ganz einfach und bescheiden betet, desto mehr sieht man sich veranlasst, zu lieben und es mit seinem Leben zum Ausdruck zu bringen. »
Frère Roger

« Plus on vit une prière toute simple et toute humble, plus on est conduit à aimer et à l'exprimer par sa vie. »
Frère Roger



Das Projekt „Mit der Bübla i d'Stuba“ geht mit der Apostelgeschichte weiter. Suchen Sie noch eine Gruppe? Dann melden Sie sich:

bueblaidstuba@bluewin.ch

Alle Informationen auf
www.bueblaidstuba.ch.



www.frererojer2015.ch

www.formulejeunes.ch

PRIÈRE DE TAIZÉ-GEBET 12 MAI 2015 - 20:00 ÉGLISE SAINT-PAUL, FRIBOURG

(QUARTIER DU SCHOENBERG, ROUTE DE LA HEITERA 13)

